

EIN FILM VON RADU JUDE

**BAD LUCK
BANGING
OR LOONY
PORN**

PRESSEHEFT



OXIYA

OXIYA



Neue Visionen Filmverleih
präsentiert

**BAD LUCK
BANGING
OR LOONY
PORN**

Ein Film von Radu Jude

Mit Katia Pascariu, Claudia Ieremia, Olimpia Mălai, Nicodim Ungureanu, Alexandru Potocean, Andi Vasluianu

Komödie, Rumänien/Luxemburg/Tschechische Republik/Kroatien, 2021, 106 Minuten

STAB

Regie & Drehbuch	Radu Jude
Kamera	Marius Panduru, RSC
Schnitt	Cătălin Cristuțiu
Musik	Jura Ferina, Pavao Miholjević
Szenenbild	Cristian Niculescu
Kostümbild	Cireșica Cuciuc
Make-up	Bianca Boeroiu
Regie-Assistenz	Isabela von Tent
Mischung	Michel Schillings
Sound Design	Dana Bunescu
Ton	Hrvoje Radnic
Spezialeffekte	Raoul Nadalet, Espera Productions
Herstellungsleiter	Valentino Rudolf
Eine Produktion von	microFILM Romania
In Koproduktion mit	Paul Thiltges Distributions (Luxemburg), endorfilm (Tschechische Republik), Kinorama (Kroatien)

In Zusammenarbeit mit Bord Cadre Films (Schweiz),
Sovereign Films (UK)
Produzentin Ada Solomon
Co-Produzenten Paul Thiltges, Adrien Chef,
Jiří Konečný, Ankica Jurić Tilić
Associate Produzenten Dan Wechsler, Jamal Zeinal-Zade, Andreas Roald

BESETZUNG

Emi Katia Pascariu
Schuldirektorin Claudia Ieremia
Frau Lucia Olimpia Mălai
Lt. Gheorghescu Nicodim Ungureanu
Marius Buzdrugovici Alexandru Potocean
Herr Otopeanu Andi Vasluianu



SYNOPSIS

Lustvoll, zügellos, explizit: Emi und ihr Mann haben großartigen und ausschweifenden Sex. Leider auch auf Video. Ihr sehr privater Pornofilm gerät irgendwie ins Internet und geht viral. Weil Emi eine Lehrerin an einer renommierten Schule ist, haben darüber sehr viele Leute eine Meinung. Wahrheitsgrad egal, Begründung überflüssig. Von moralisch empört über aggressiv anklagend bis vulgär beleidigend ist alles dabei. Emi muss antreten zu einem Elternabend der besonderen Art. Sie macht sich auf den Weg durch die groteske Alltagsbrutalität auf den Strassen von Bukarest. Über diesen Porno möchte seltsamerweise niemand einen Shitstorm verbreiten. In der Hoffnung auf eine Verbündete stattet Emi der Schuldirektorin einen Besuch ab – doch weit gefehlt. Man muss doch den Eltern die Gelegenheit zur Aussprache geben. Doch die „Debatte“ gerät zum Tribunal – über konsensualen Sex, Pornografie, die Nazis, Wahrheit, Bildungstheorie und vieles mehr. Emi verlebt einen wahrlich schrillen Abend zwischen archaischen Affekten und manischem Meinungsfuror. Die Lehrerin wird plötzlich nicht nur für ihr Sexleben verantwortlich gemacht, sondern auch für die rumänische Geschichte des 20. Jahrhunderts, die Psychologie der Kinder

im Allgemeinen und für die Emanzipation sowieso natürlich auch. Die Moral der Elternschaft? Man ist sich einig, dass man in Kürze bald wieder anderer Meinung sein wird.

Ein Goldener Bär für ein überwältigendes Meisterwerk: **BAD LUCK BANGING OR LOONY PORN** von Radu Jude ist glückliches Fragment, Enzyklopädie unserer Zeit und die gnadenlose Versuchsanordnung einer völlig zersplitterten Gemeinschaft, die nur noch in der Feindseligkeit zusammenfinden kann. Radu Jude treibt den Irrwitz auf die Spitze und lässt uns erahnen, zu welcher bitterböser Farce unsere Zeit geworden ist, die man den Untergang der Demokratie nennen könnte. Eine filmische Erfahrung zwischen totaler Finsternis und grell erleuchteter Humorzone.



DER REGISSEUR RADU JUDE ÜBER BAD LUCK BANGING OR LOONY PORN

Die Idee

Die Idee zum Film entwickelte sich zunächst aus langen Gesprächen mit Freunden. Wir diskutierten einige Male über Geschichten, die wir aus Rumänien oder auch anderen Ländern hörten, in denen Lehrer, wegen ihres Privatlebens von der Schule verwiesen wurden. Es ging um Live-Cam-Sex-Chats oder das Posten von Amateur-Pornoaufnahmen im Internet. Die Diskussionen waren so hitzig, dass ich merkte, hinter diesem eher trivial oder oberflächlich erscheinenden Thema muss mehr stecken. Daraufhin beschloss ich, einen Film zu machen – so habe ich gleichzeitig auch das letzte Wort in der Diskussion mit meinen Freunden.

Der Film besteht aus drei Teilen, die auf poetische Weise ineinandergreifen – wobei „poetisch“ im Sinne von André Malraux' Definition zu verstehen ist: „Zweifellos ist alle wahre Poesie insofern irrational, als sie an die Stelle der ‚etablierten‘ Beziehung der Dinge ein neues System von Beziehungen setzt.“

Während der Filmtitel größtenteils selbsterklärend ist, könnte es bei seinem Untertitel, „eine Skizze für einen po-

pulären Film“, Erklärungsbedarf geben. Malraux bemerkte einmal, dass der Maler Eugène Delacroix, „obwohl er die Überlegenheit des fertigen Gemäldes gegenüber dem Entwurf bejahte, viele seiner Skizzen aufbewahrte, deren Qualität er ebenso als Kunstwerke betrachtete wie seine besten Gemälde.“ Dieser Gedanke erschien mir wichtig. Ich beschloss, ihn auf das Filmemachen zu beziehen und zu schauen, wie ein Film aussehen würde, wenn seine Form offen, unvollendet, wie eine Skizze belassen bliebe. Und ja, „populär“, weil ich glaube, der Film ist leicht wie eine Sommerbrise, auch wegen seines boulevardesken Themas. Aber es ist kein echter populärer Film. Nur eine Skizze zu einem möglichen.

Dreharbeiten im Sommer 2020

Der erste Lockdown in Rumänien endete Ende Mai und wir planten für Oktober und November die Dreharbeiten. Als wir sahen, dass die zweite Covid-Welle kommen würde (Anfang Juli), mussten Ada Solomon, die Produzentin, und ich eine Entscheidung treffen: Entweder halten wir am Drehplan fest (was auch bedeutete, zusätzliche Mittel zu beantragen), mit dem Risiko verschieben zu müssen, wenn die Krise sich



verschlimmert, oder wir drehen früher mit dem Geld, was wir zur Verfügung haben. Wir entschieden uns für Letzteres und begannen im Sommer mit den Vorbereitungen. Die Zahl der Krankheitsfälle stieg, also musste ich auch entscheiden, wie ich mit Cast und Crew umgehe.

Als ich jung war, bewunderte ich alle verrückten Dreharbeiten, über die ich las: Way Down East (1920), Aguirre, der Zorn Gottes (1972), Apocalypse Now (1979) usw. Ich bewundere sie auch heute noch, bin aber zu schwach: Wenn es um Dreharbeiten geht, versuche ich nicht das Leben oder die Gesundheit von irgendjemandem zu riskieren. Kein Film der Welt ist es wert, dass sich jemand auch nur eine Erkältung zuzieht – und meine schlechten Filme noch weniger. Deshalb habe ich das gesamte Casting und alle Proben über Zoom durchgeführt und beschlossen, alle Masken tragen zu lassen. Auch, weil der Film zeitgenössisch sein sollte und die Masken Teil unseres Alltags wurden. Ich wollte diesen Moment einfangen, um den anthropologischen Aspekt des Maskentragens auf den Grund zu gehen. Außerdem sorgte ich mich um die Gesundheit aller Beteiligten. Viele von ihnen sind nur meiner Einladung gefolgt und deshalb im Film zu sehen. Ich war der Gastgeber und ich fühlte mich verantwortlich. Die meisten waren mit diesen Sicherheitsvorschriften auch einverstanden. Einige stimmten dem Film nur zu, weil ich ihnen ver-

sprach, dass die Distanz- und Schutzregeln streng eingehalten werden. Wir wurden alle vor den Dreharbeiten auf Covid 19 getestet und währenddessen noch zwei weitere Male.

Als man in dieser Zeit auf die Straße ging, waren die übriggebliebenen Zeichen – Plakate von Konzerten, leere Restaurants und so weiter – bereits Zeichen einer nicht existierenden Realität. Das Kino besitzt die Möglichkeit, die Dinge einzufangen, die Anzeichen einer vergehenden Zeit festzuhalten, also in vielerlei Hinsicht eine Kapsel des Moments herzustellen.

Die Themen

Was ist obszön und wie definieren wir es? Wir sind an Handlungen gewöhnt, die in gewisser Weise viel anstößiger sind als die, die den Aufruhr im Film auslöst. Meine Idee war, die beiden Arten von Obszönität miteinander zu konfrontieren und zu beobachten, dass die eine sogenannte Obszönität in dem Pornovideo nichts im Vergleich zu dem ist, was um uns herum geschieht, dem wir aber keine solche Aufmerksamkeit schenken. Der Film erzählt eine Zeitgeschichte, nur eine kleine Story. Wenn Politik und Geschichte in den Film fließen, dann deshalb, weil das Thema selbst eine tiefere Bedeutung bekommt, wenn wir es in einem historischen, gesellschaftlichen und politischen Kontext betrachten.

Obszönität ist das Thema dieses Films. Und die Zuschauer werden ständig aufgefordert, die sogenannte Obszönität eines banalen Amateur-Pornovideos mit der Obszönität um uns herum und derer, die wir in der jüngeren Geschichte finden können, deren Spuren man überall findet, zu vergleichen. Der Betrachter muss diese Montagearbeit leisten. Der Kunsthistoriker Georges Didi Huberman hat etwas sehr wichtiges über die Montage geschrieben und das könnte auch auf den Film zutreffen:

„Die Montage wird zu einer der grundlegenden Antworten auf das Problem der Konstruktion von Geschichtlichkeit. Weil sie nicht auf Einfachheit ausgerichtet ist, entzieht sich die Montage Theologien und besitzt die Kraft, die Hinterlassenschaften, Anachronismen, widersprüchlichen Überschneidungen von Zeitlichkeit, die jedes Objekt, jedes Ereignis, jede Person, jede Bewegung betreffen, zu bündeln. So verzichtet der Historiker darauf, ‚eine Geschichte‘ zu erzählen, es gelingt ihm dabei zu zeigen, dass Geschichte ohne all die Komplexität der Zeit, all die archäologischen Schichten, all die durchlöcherten Fragmente des Schicksals nicht sein kann.“*

*„Le montage sera précisément l'une des réponses fondamentales à ce problème de construction de l'historicité. Parce qu'il n'est pas orienté simplement, le montage échappe aux théologies, rend visibles les survivances, les anachronismes, les rencontres de temporalités contradictoires qui affectent chaque objet, chaque événement, chaque personne, chaque geste. Alors, l'historien renonce à raconter 'une histoire' mais, ce faisant, il réussit à montrer que l'histoire ne va pas sans toutes les complexités du temps, toutes les strates de l'archéologie, tous les pointillés du destin.“





DER REGISSEUR RADU JUDE

Radu Jude ist ein rumänischer Regisseur und Drehbuchautor. Er studierte Film in Bukarest und begann seine Karriere als Regieassistent. 2006 drehte er den Kurzfilm DER ALTE FERNSEHER, der mit mehr als 50 internationalen Preisen geehrt wurde. Judes Spielfilmdebüt THE HAPPIEST GIRL IN THE WORLD (2009) wurde weltweit von zahlreichen Filmfestivals ausgewählt und mehrfach ausgezeichnet, darunter der C.I.C.A.E. Award der Berlinale. Auch folgende Filme wie AFERIM! (2015), SCARRED HEARTS – VERNARBTE HERZEN (2016) und EVERYBODY IN OUR FAMILY erhielten begehrte Auszeichnungen: Silberner Bär für die Beste Regie auf der Berlinale 2015, Spezialpreis der Jury in Locarno 2016 und eine EFA-Nominierung als Bester Drehbuchautor. Die internationale Premiere von THE DEAD NATION in Locarno 2017 markierte sein Debüt als Dokumentarfilm-Regisseur. 2018 gewann Judes Tragikomödie MIR IST ES EGAL, WENN WIR ALS BARBAREN IN DIE GESCHICHTE EINGEHEN u.a. beim Karlovy Vary International Film Festival den Grand Prix Crystal Globe für den Besten Film und den Europa Cinemas Label Award. Seine letzten Filme, UPPERCASE PRINT und THE EXIT OF THE TRAINS (Co-Regie mit Adrian Cioflâncă), feierten beide ihre Premiere im Berlinale Forum 2020.

Filmografie:

- | | |
|------|----------------------------------------------------------------------|
| 2021 | BAD LUCK BANGING OR LOONY PORN |
| 2020 | THE EXIT OF THE TRAINS
UPPERCASE PRINT |
| 2018 | MIR IST ES EGAL, WENN WIR ALS BARBAREN
IN DIE GESCHICHTE EINGEHEN |
| 2017 | THE DEAD NATION |
| 2016 | SCARRED HEARTS – VERNARBTE HERZEN |
| 2015 | AFERIM! |
| 2012 | EVERYBODY IN OUR FAMILY |
| 2009 | THE HAPPIEST GIRL IN THE WORLD |

KATIA
PASCARIU

CLAUDIA
IEREMIA

OLIMPIA
MALAI

NICODIM
UNGUREANU

ALEXANDRU
POTOCEAN

ANDI
VASLIUANU

DANA
VOICU

DANIELA IONIȚĂ
MARCU

ILINCA
MANOLACHE

TUDOREL
FILIMON

ANA
CIONTEA

GABRIEL
SPAHIU

ALINA
ȘERBAN

ASSISTANT DIRECTOR ISABELA VON TENT MAKE UP AND HAIRSTYLING BIANCA BOERIOIU PRODUCTION DESIGN CRISTIAN NICULESCU COSTUME DESIGN CIREȘICA CUCIUC MUSIC JURA FERINA PAVAO MIHOJEVIĆ EDITING CĂTĂLIN CRISTUTIU SOUND HRVOJE RADNIC RE-RECORDING MIXING MICHAEL SCHILLINGS SOUND DESIGN DANA BUNESCU
DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY MARIUS PANDURU (DRC) EXECUTIVE PRODUCER CARLA FOTEA CO-PRODUCERS PAUL THILTGES ADRIEN CHEF JIŘÍ KONEČNÝ ANKICA JURJIĆ TILIĆ PRODUCER ADA SOLOMON DIRECTED BY RADU JUDE A MICRO FILM PRODUCTION IN CO-PRODUCTION WITH PAUL THILTGES DISTRIBUTIONS ENDORFILM KINORAMA
WITH THE SUPPORT OF ROMANIAN FILM CENTRE FILM FUND LUXEMBOURG CZECH FILM FUND CROATIAN AUDIOVISUAL CENTRE ARTEKINO INTERNATIONAL IN ASSOCIATION WITH BORD CADRE FILMS SOVEREIGN FILMS SUPPORTED BY ROMANIAN TELEVISION COVALACT AQUA CARPATICA WORLD SALES HERETIC OUTREACH

microFILM



FILM FUND
LUXEMBOURG



SOVEREIGN
FILMS



Creative
Europe
MEDIA

